

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 45/0427/WP18
Federführende Dienststelle: FB 45 - Fachbereich Kinder, Jugend und Schule Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich
		Datum: 29.09.2023
		Verfasser/in: FB 45/100
Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage der FDP-Fraktion vom 07.08.2023		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.10.2023	Kinder- und Jugendausschuss	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die von der Verwaltung vorgelegte Stellungnahme zur FDP-Anfrage vom 07.08.2023 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

Zur Anfrage der FDP-Fraktion „Sonnenschutz auf Kinderspielplatz ‚Alter Tivoli 37‘“ vom 07.08.2023 liegt eine Stellungnahme des Fachbereiches Klima und Umwelt (FB 36) vor, die als Anlage beigefügt ist.

Anlagen:

Anfrage der FDP-Fraktion vom 07.08.2023
Stellungnahme der Verwaltung

An die Vorsitzende
des Kinder- und Jugendausschusses
Frau Bürgermeisterin
Hilde Scheidt
Beeckstraße 27
52062 Aachen

Aachen, den 7. August 2023

Anfrage
Sonnenschutz auf Kinderspielplatz „Alter Tivoli 37“

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, Frau Bürgermeisterin Scheidt,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Aachen bittet die Verwaltung, folgende Frage zu beantworten:

Welche Möglichkeit besteht, Teile des Kinderspielplatzes „Alter Tivoli 37“ zu beschatten?

Begründung:

Der Kinderspielplatz *Alter Tivoli 37* wird durch das Neubaugebiet von vielen jungen Familien frequentiert. Allerdings gibt es auf dem ganzen Areal keinerlei Schattenbereiche – weder durch Bepflanzung noch durch bauliche Installationen.

Zwar wird die Verwaltung einen kommunalen Hitzeschutzplan erarbeiten, jedoch bedarf es hier schneller Abhilfe, da es zu einer Gefährdung - insbesondere der Kleinkinder - durch die permanente Sonneneinstrahlung kommen kann.

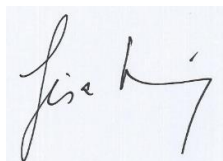
Deshalb bitten wir zu prüfen, ob eine Beschattung in Teilbereichen auf dem Spielplatzgelände zeitnah installiert werden kann.

Zur Veranschaulichung fügen wir zwei Fotos und einen Lageplan bei.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Helg
Fraktionsvorsitzender

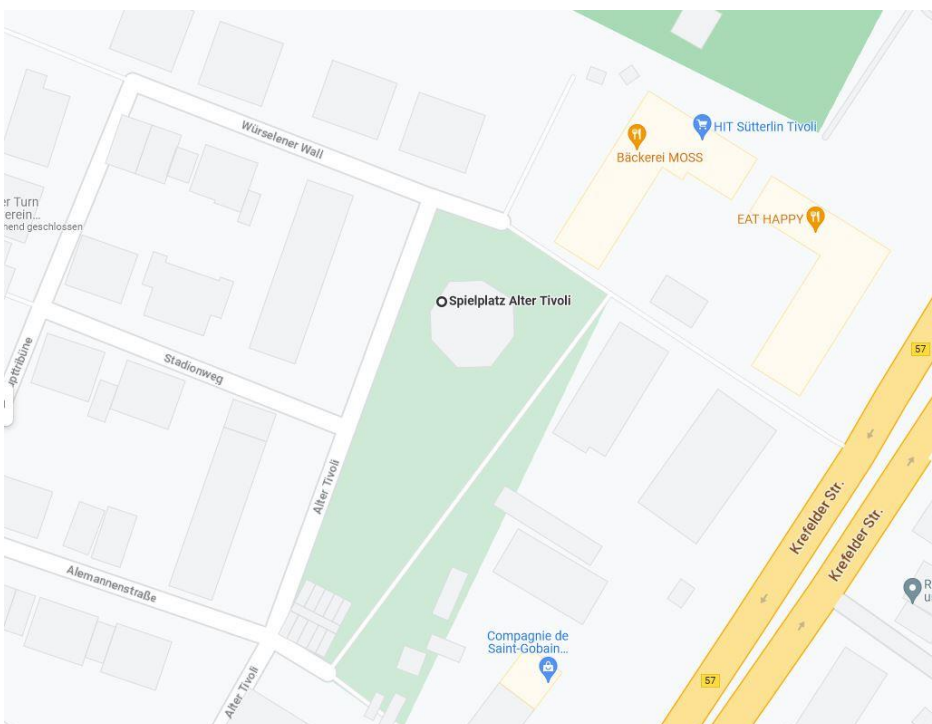


Gisa Haring
Sprecherin im Kinder- und Jugendausschuss

gez.

Dennis Karrasch
Stv. Sprecher im Mobilitätsausschuss

Anlage: Fotos und Lageplan Spielplatz „Alter Tivoli“ (Quelle: Google Maps)



**Stellungnahme zur Anfrage „Sonnenschutz auf Kinderspielplatz Alter Tivoli 37“
der FDP-Fraktion vom 07.08.2023**

In den letzten Sommermonaten gab es immer mal wieder Anfragen zu dem Thema Sonnenschutz auf Spielplätzen, insbesondere in Neubaugebieten wie am „Alten Tivoli“, wenn (noch) keine ausreichende Beschattung durch Bäume vorhanden ist. Hierbei wurde u.a. der Wunsch geäußert, entsprechende Sonnensegel zu installieren.

Auf vielen Aachener Spielplätzen spenden bereits heute Bäume, benachbarte Gebäude oder auch größere Spielgeräte, wie Spielhäuschen und -türme, die im Sandspielbereich stehen, ausreichend Schatten.

Auch bei einem Teil der zuletzt modernisierten Spielplätze (z.B. Talstraße, Lindenplatz, Stettiner Straße, Park am Alten Friedhof) ist der Wert des bereits heute vorhandenen Baumbestandes unschätzbar.

Für eine ausreichende Beschattung ist die Berücksichtigung des Sonnenverlaufs entscheidend. Bei der Wanderung der Sonne im Laufe des Tages scheint sie aus unterschiedlicher Einfallrichtung auf die Spielfläche. Ebenso variiert der Einfallswinkel der Sonne im Laufe des Jahres – im Sommer steht die Sonne höher. Ziel ist es daher nicht, die betreffenden Spielbereiche zu allen Tageszeiten vollständig zu beschatten. Vielmehr gelten Spielplätze als ausreichend beschattet, bei denen im Tagesverlauf Teilbereiche der Spielflächen im Schatten liegen.

In puncto Sonnensegel kann man für die Entscheidungsfindung auf zahlreiche Erfahrungen und Untersuchungen aus anderen Städten und Kommunen zurückgreifen. Nur wenige sprechen sich für die Nutzung von Sonnensegeln im öffentlichen Raum aus. Das hat verschiedene Gründe:

Die Sorgen vor Vandalismus sind groß. Viele Kommunen haben bereits schlechte Erfahrungen mit zerschnittenen oder angekorkelten Sonnensegeln gemacht. In Aachen wurden auf einzelnen KITA-Freiflächen Sonnensegel eingesetzt. Hierbei handelt es sich jedoch um keine öffentlich zugänglichen Räume. Die Anschaffungskosten für Sonnensegel sind sehr hoch. Das Segeltuch-Material muss im öffentlichen Raum hohen Anforderungen entsprechen. Es sollte schwer entflammbar, wind- und wasserdurchlässig, farbecht und besonders stabil sein.

Der Pflege- und Unterhaltungsaufwand, sowie die Kosten für den jährlichen Auf- und Abbau, die Reinigung und Einlagerung über die Wintermonate und eventuell anfallende Reparaturen sind hoch.

Auch einige Sicherheitsaspekte sprechen dagegen. Der Reiz für Kinder und Jugendliche, die Stoffbahnen als Trampolin oder Hängematte zu nutzen, ist hoch. Deshalb müssen die Sonnensegel entsprechend hoch angebracht werden, damit sie nicht beklettert werden können.

Aus statischen Gründen sind dicke Stahlpfosten mit einem Durchmesser von mindestens 10 cm notwendig. Ab einer Segelgröße von 4 x 4 Metern sollten zusätzliche Spannseile das Sonnensegel gegen ein Durchhängen stabilisieren. Bei einer Größe von mehr als 5 Metern sind zusätzliche Standpfosten notwendig. Auch das schlägt sich in den Kosten nieder und führt dazu, dass nicht überall der nötige Platz vorhanden ist, um Sonnensegel zu installieren. Hinzu kommt, dass die Aufstellung von Sonnensegeln nach Süden und Süd-Westen versetzt gegenüber dem zu beschattenden Bereich erfolgen muss. Sonnensegel direkt über dem zu beschattenden Bereich anzubringen, ist aufgrund des flachen Sonneneinfallwinkels nicht sinnvoll. Auch dafür fehlt in vielen Spielbereichen einfach der nötige Platz.

Die aufgeführten Themen zeigen, dass Sonnensegel, auch wenn sie sofort nach Installation Schatten spenden, zahlreiche Nachteile mit sich bringen. Die Verwaltung schlägt weiterhin vor, auf die Errichtung von Sonnensegeln im öffentlichen Spielplatzbereich zu verzichten und stattdessen Baumpflanzungen auf Spielplätzen vorzunehmen. Bäume sind zudem klimafreundlich und bieten natürlichen Schatten. Hierbei sollen in Zukunft, soweit fachlich vertretbar, Bäume mit etwas größerem Stammdurchmesser gepflanzt werden.

Eltern wird empfohlen, unbeschattete Flächen in der Zeit hoher Sonneneinstrahlung zu meiden und im Rahmen der Möglichkeiten in der Nähe liegende, beschattete Grün- und Spielplatzflächen aufzusuchen. Als Alternativfläche zum Spielplatz „Alter Tivoli“ bieten sich die Grün- und Spielplatzflächen im Stadtpark an. Beim Neubau und Umbau von Spielplätzen soll zukünftig, neben der Pflanzung von Bäumen, eine ausreichende Beschattung durch bauliche Maßnahmen (z.B. feste Überdachungen bei Spielgeräten, ggf. Pergolas...) erfolgen. Bezüglich des Spielplatzes „Alter Tivoli“ wird die Verwaltung mit dem Spielgerätehersteller Kontakt aufnehmen und überprüfen, ob für den Kleinkinderbereich ein Nachrüsten vorhandener Geräte mit Sonnenschutz möglich ist.

Aktuell werden aufgrund der Maßnahmenliste des gesamtstädtischen Spielplatzkonzeptes und erneuter Überprüfung im kommenden Herbst/Winter ca. 50 Nachpflanzungen von Bäumen auf Spielplätzen durch den Aachener Stadtbetrieb durchgeführt. Bei dieser Aktion werden auch ergänzende Pflanzungen auf dem Spielplatz „Alter Tivoli“ vorgesehen. Auch auf Spielplätzen ohne Sandspielbereiche sollen, wenn möglich, weitere Bäume gepflanzt werden, sofern dafür Platz vorhanden ist und keine weiteren Planungen dagegensprechen.

Im Rahmen der Erstellung des Hitzeaktionsplans werden weitere Empfehlungen und Maßnahmen mit besonderem Blick auf den Hitzeschutz für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum erarbeitet.